

DER
TRO

TRAFU

Organ der BPO der SED
des VEB Transformatorenwerk
„KARL LIEBKNECHT“

Nr. 43 / 27. November 1978
30. Jahrgang
0,05 M

Hohes Niveau hatte die Wahlberichtsversammlung der APO 1. Unter den Gästen konnten die Genossinnen und Genossen auch das Mitglied des Sekretariats der SED-Bezirksleitung Berlin und 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Otto Seidel, begrüßen.



60 Jahre ZWAR



In diesem Monat begeht das Kombinat ZWAR Warschau sein 60jähriges Jubiläum. Die Gründung des Betriebes am 15. November 1918 und seine Entwicklung in den folgenden Jahrzehnten bildeten einen wesentlichen Grundstein für die Entstehung der Elektroindustrie in Polen.

Heute zählt ZWAR zu den führenden Betrieben und Kombinat der Volkswirtschaft der VR Polen. Im 4. Allgemeinpolnischen Wettbewerb wurde das Kombinat für seine ausgezeichneten Leistungen und Ergebnisse mit dem Titel „Betrieb der guten Arbeit“ geehrt.

ZWAR-Erzeugnisse arbeiten in 35 Ländern. Der größte Abnehmer ist die Sowjetunion. Auf der Moskauer Ausstellung „ELEKTRI 77“ erhielt ZWAR eine Ehrenurkunde für hohe Qualität. Seine Haupterzeugnisse sind HS-Leistungsschalter und Meßwandler bis 420 kV und Trennschalter bis 220 Kilovolt. Darüber hinaus werden Überspannungsableiter, HS-Sicherungen, Innenschaltanlagen, transportable Transformatorenstationen bis 40,5 kV sowie Mittel- und Hochspannungskondensatoren gefertigt.

Der Beginn der Zusammenarbeit zwischen dem Kombinat ZWAR und unserem Werk geht auf das Jahr 1971 zurück. Seinerzeit nahmen 59 polnische Werkstätige, fast ausschließlich aus den

ZWAR-Betrieben in Warschau, Leborg und Przasnysz kommend, einen mehrjährigen Arbeitsaufenthalt in unserem Werk auf. Gegenwärtig umfaßt die polnische Gruppe etwas mehr als 100 Werkstätige, von denen fast alle die Norm erfüllen und viele übererfüllen. Einige von ihnen schließen noch in diesem Jahr ein Ingenieurstudium ab, eine andere Gruppe qualifiziert sich zum Meister.

Die staatlichen Leitungen und gesellschaftlichen Organisationen von ZWAR und TRO arbeiten seit einigen Jahren eng zusammen. Im Ergebnis konnten jährliche Austausche von Urlaubern, Kindern in den Schulferien, Lehrlingen, Berufspädagogen und Sportlerdelegationen vereinbart und durchgeführt werden.

Für die Jahre 1978/79 gibt es erstmalig ein geschlossenes Programm über die direkte Zusammenarbeit zwischen ZWAR und TRO, das auch gemeinsame Aufgaben auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik zum Inhalt hat. Damit wird die Zusammenarbeit weiter vertieft – zum gegenseitigen Vorteil und Nutzen beider Kombinate und Betriebe.

Wilfried Sieber, LB
(Entwicklungsdaten von ZWAR finden Sie auf der Seite 2).

Von hohem Niveau getragene APO-Wahlberichtsversammlungen

Am 20. November erfolgten die letzten Wahlberichtsversammlungen unserer elf Abteilungsorganisationen.

Die Leitung der Betriebsparteioorganisation schätzt ein, daß alle Wahlberichtsversammlungen, trotz unterschiedlichem Niveau, eine hohe Qualität zeigten. Die regelmäßige Anleitung durch die BPO, die Erarbeitung eines Wahlführungsplanes in der BPO und in den APO, die direkte Unterstützung der APO durch BPO-Leitungsmitglieder, die breite Einbeziehung der Parteigruppen und die kollektive Tätigkeit der APO-Leitungen drückten sich in der Qualität der Rechenschaftsberichte und Beschlüsse aus.

Die Rechenschaftsberichte spiegeln die Anforderungen an die Partei – die Erhöhung des Niveaus der politischen Führung und Leitung sowie die Erhöhung der Kampfkraft – wider.

Die APO zogen Bilanz und maßen den erreichten Stand an den Anforderungen der politisch-ideologischen Arbeit. Die Ergebnisse und Zielstellungen zu den ökonomischen Aufgaben wurden herausgearbeitet und Schlußfolgerungen zur Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation gezogen. Die vorausgegangene analytische Tätigkeit war Grundlage für diese Wertungen.

Natürlich gab es im Herangehen an diese Fragen

Unterschiede in den einzelnen APO. In einigen APO wird es z. B. notwendig sein, den inneren Zusammenhang zwischen der Meisterung der angespannten Plansituation und der Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit noch einmal eingehend zu beraten.

Die Diskussionen waren Zeugnis unseres Stolzes auf das Erreichte, aber zugleich kritische Wertung auch der eigenen Arbeit. Ausgehend vom eigenen Anteil wurden Vorschläge zur Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit unterbreitet. Die Kampfpositionen zur Erfüllung der ökonomischen Aufgaben standen genauso zur

(Fortsetzung auf Seite 3)

Gewerkschaftsdokumente für 217 Lehrlinge



Am 7. und 8. November wurden in feierlicher Form im TRO-Klubhaus 217 neue Lehrlinge unseres Werkes als Mitglied der Gewerkschaft aufgenommen. Über die Stellung und die Aufgaben des FDGB referierte der BGL-Vorsitzende Bernd Blodau. Er verwies u. a. darauf, daß in unserem Staat jeder Bürger seine Rechte und Pflichten bewußt wahrnehmen und vertreten kann.

Telegramme von Freunden

Herzliche Grüße und Glückwünsche zum 61. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erreichten uns aus den ungarischen Elektrotechnischen Werken GANZ, dem Transformatorenwerk Saporoshje und aus „Isolator Moskau“.

In letzterem Telegramm heißt es: „Die Leitungen der Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisation gratulieren Ihrem Kollektiv zum 61. Jahrestag der Großen So-

zialistischen Oktoberrevolution, wünschen große Produktionserfolge, Glück im persönlichen Leben und Gesundheit.

Im Namen unseres Betriebskollektivs sandten die Leitungen des Werkes ebenfalls Kampfesgröße und gute Wünsche an das Transformatorenwerk Saporoshje, an ETS Togliatti, Isolatorenwerk Moskau und die Firma GANZ.

Quer durchs Werk

Mein Standpunkt



Unser Autor Genosse Günther Baumert ist staatlicher Leiter der TKO des ASMW im VEB TRO. In seinem Beitrag gibt er Hinweise, wie die Vorbereitung auf die Aufnahme des Kampfes um den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ erfolgt.

Entwicklungsdaten von ZWAR

- Am 15. November 1918 wird der Betrieb gegründet.
- Im Jahre 1929 erhielt der Betrieb für die hohe Qualität von Einphasenzählern auf der Messe in Poznan seine erste Goldmedaille.
- Im September 1944, während des Rückzuges der Okkupanten, wurden die Werkstätten gesprengt.
- Am 20. Oktober 1944 wurde der Betrieb vom Staat übernommen.
- Am 23. August 1945 erhielt der Betrieb den Namen „Erste staatliche Fabrik für elektrische Geräte“.
- 1948 wurde die Vorkriegsproduktion übertroffen.
- Im Jahre 1951 erhielt der Betrieb den Namen des großen bulgarischen Kämpfers Georgi Dimitroff.
- Am 14. August 1960 begann der Betrieb in Lebork mit der Produktion.
- Am 22. September 1966 nahm der Betrieb in Przasnysz die Produktion auf.
- Am 1. Juli 1968 erfolgte die Vereinigung aller Betriebe und die Bildung des Kombines ZWAR.
- Nach dem VI. Parteitag der PVAP wurde der Betrieb, seine Technologie und Produktion weiter modernisiert.
- Gegenwärtig wird in Ostroleka eine Buntmetallgießerei aufgebaut und
- In Warschau-Targowerk ein neues Lager errichtet.

Unser Ziel:

Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit

In der Tagespresse liest man immer häufiger von Betrieben mit hohen Ergebnissen in der Qualitätsarbeit. Ausdruck oder Maßstab dafür sind die niedrigen Kosten für Ausschuß, Nacharbeit und Garantieleistungen, Warenproduktion mit Gütezeichen und die Auszeichnung mit dem Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“.

In der langfristigen Planung des Industriezweiges ist vorgesehen, daß alle wichtigen Betriebe den Kampf um den Ehrentitel aufnehmen. Auch vor dem VEB TRO steht diese Aufgabe. Zur Vorbereitung auf den Titelkampf sind vielgestaltige Maßnahmen erforderlich. Jeder einzelne Werktätige, gleichgültig ob in produzierenden oder produktionsvorbereitenden Bereichen tätig, kann seinen Beitrag zur Erreichung des Titels leisten. Davon ausgehend haben alle Betriebe und Bereiche für ihre Kollektive entsprechende Maßnahmen erarbeitet. Die Schwerpunkte wurden in das zentrale Kampfprogramm übernommen.

Wichtige Momente der Qualität sind:

- Vermeidung von Ausschuß und Nacharbeit
- Einhaltung der konstruktiven und technologischen Vorgaben
- Ordnung und Disziplin an jedem Arbeitsplatz
- Sorgfältiger Umgang mit Vorrichtungen und Werkzeugen
- Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften.

Nunmehr wird in einer zweiten Etappe eine ausführliche Betriebskontrolle des ASMW prüfen, ob die betrieblichen Programme die wichtigsten Forderungen enthalten. Grundlage werden die bisher durchgeführten Betriebskontrollen der TKO sowie staatliche Standards, z.B. TGL 29 513, sein. Neben der Überprüfung früherer Kontrollergebnisse des ASMW aus Betriebskontrollen des Trafobetriebes und des Wandlerbetriebes werden die Betriebe der mechanischen Vorfertigung und Schalterbau sowie das Meßwesen, der Kundendienst und das Lager- und Transportwesen kontrolliert. Es ist deshalb wichtig, daß jeder Kollege seine Arbeit und seinen Arbeitsplatz kritisch untersucht, ob alle Voraussetzungen zur Sicherung der Qualitätsarbeit gegeben sind.

Diese Kontrolle erfolgt im November 1978. Die Ergebnisse werden kurzfristig auszuwerten sein und Schlußfolgerungen für die Bereichsprogramme sowie für das zentrale Programm erforderlich machen. Auf dieser Grundlage wird dann in den kommenden Monaten der Kampf zur Erringung des Ehrentitels geführt werden. Über die Auszeichnung entscheiden die erreichten Betriebsergebnisse. Hierbei werden als wichtige Faktoren die Realisierung der Kampfprogramme, die ständige Senkung der ANG-Kosten und die positive Entwicklung der Warenproduktion mit Gütezeichen gewertet, aber auch die Dekadenkontinuität, die Erfüllung von Ersatzteilverpflichtungen und anderer Aufgaben, die nur indirekt ihren Zusammenhang zur Qualität erkennen lassen. Die Abrechnung der betrieblichen Leistungen wird durch einen Gutachterkreis geprüft und der Auszeichnungskommission zur Entscheidung vorgelegt.

Bis dahin verbleibt jedoch für jeden Mitarbeiter eine Fülle von Aufgaben zur Erledigung.

Wichtiges Fachbuch

Um die Arbeiten, die sich für unser Werk aus der Einführung des SI-Systems ergeben, zu erleichtern, verweisen wir auf das im Verlag Technik erscheinende Fachbuch „Größen und Einheiten in Physik und Technik“. Auf 96 Seiten und 2 Tafeln werden für etwa 800 Größenarten aus den verschiedensten Fachgebieten die standardisierten Formelzeichen, die Einheiten, weitere zulässige oder empfohlene Einheiten – alles wie im SI-System festgelegt – dargestellt.

Ferner finden wir in diesem Fachbuch eine Aufzählung der ungültigen und der in absehbarer Zeit ungültig werdenden Einheiten und Hinweise darauf, wie SI-fremde Einheiten in SI-Einheiten umgerechnet werden.

Dieses Fachbuch wird etwa 6,- M kosten.

W. Wilfling, KDT

Sprechstunde des Werkdirektors

Die nächste Sprechstunde des Werkdirektors, an der auch ein Vertreter unserer Abgeordnetengruppe teilnimmt, findet am 12. Dezember 1978 im Sitzungszimmer der Werkleitung statt. Beginn: 15 Uhr.

Wir gratulieren...

...unserer Kollegin Karin Franke, AVE, zur Geburt ihrer Tochter. Wir wünschen der Mutti und ihrem Baby Gesundheit, viel Glück und bestes Wohlergehen.

Aktivist der sozialistischen Arbeit

Unser Glückwunsch gilt der Funkredakteurin Genossin Christa Brunn, die am 10. November als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurde.

Jugendforum

Anläßlich des 60. Jahrestages der deutschen Novemberrevolution fand am 9. November ein Jugendforum in unserem Klubhaus statt. Etwa 150 Jugendliche, darunter Offiziere der Grenztruppen sowie Schüler unserer drei Patenschulen, nutzten diese Gelegenheit, um ihre Fragen zu den Ereignissen während der Novemberrevolution an Vertreter der Bezirks- und Kreiskommission zur Erforschung deutscher Arbeiterbewegung zu stellen.

Recht anschaulich wurde u.a. dargelegt, welchen Anteil die Köpenicker Arbeiter und Jugendlichen an den Erfolgen der deutschen Novemberrevolution hatten, und die wichtigsten Ergebnisse dieser Revolution hervorgehoben. So wurde zum Beispiel zum ersten Mal in der deutschen Geschichte der Acht-Stunden-Tag für alle Arbeiter eingeführt. Erstmals auch gab es eine Unterstützung für Arbeitslose, und alle Bürger – auch Frauen – erhielten das Wahlrecht.

Die Teilnehmer dieses Jugendforums gaben der Veranstaltung das Prädikat „gut“, denn sie war interessant und lehrreich.



In eigener Sache

Alle Leser unseres „TRAFU“ wissen, welchen Umfang die Gratulationen zum 25jährigen Betriebsjubiläum haben. Durch unser vorläufiges 14tägiges Erscheinen können wir nicht mehr alle Glückwünsche unterbringen. Um niemand zu benachteiligen, bitten wir unsere Kollektive, ihre schriftlichen Gratulationen an den Betriebsfunk zu leiten, die Mittagspausenzeit und einen Musikwunsch anzugeben (Postfach 35).

Vierzeiler gesucht

Anläßlich des 30jährigen Bestehens des TRO als volkseigener Betrieb sucht die Kulturkommission der BGL einen treffenden Vierzeiler über unser Werk. Die ersten beiden Zeilen könnten z.B. heißen: „In der Hauptstadt wohlbekannt, ist seit vielen Jahren TRO.“ Vielleicht fällt Ihnen, liebe TROjaner, der Schluß zu diesen Zeilen oder etwas völlig anderes ein?

Bitte reichen Sie Ihre Vorschläge bei der BGL oder dem Klubhaus ein.

Solidarität hilft siegen!



Abendkonzerte
1., 8., 15. und
22. Dez. 1978

Jugendkonzerte
5., 12., 19. und
26. Dez. 1978

Stimme der DDR
Radio DDR
Berliner
Rundfunk

Rundfunk-Solidaritätskonzerte
Gemeinschaftsaktion FDGB und
Stimme der DDR

(Ausschneiden und an „Stimme der DDR“, 116 Berlin, schicken)

Name (Gewerkschaftsmitglied Gewerkschaftsgruppe) _____

Betrieb _____ Ort _____

Wert der erworbenen Solidaritätsmarken _____

M _____

Alle anderen Spenden auf das Solidaritätskonto 88 8 88 oder 444 beim Postscheckamt Berlin _____

M _____

Musikwunsch _____

Von hohem Niveau getragene ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Diskussion wie die kritische Wertung der Kampfkraft der Parteiorganisation. Der Wille zur ständigen Erhöhung der Vorbildrolle der Genossen wurde in allen APO ausgedrückt.

Die gefaßten Beschlüsse spiegeln in ihrem Inhalt die im Rechenschaftsbericht und in den Diskussionen gegebenen Einschätzungen und Zielstellungen wider.

Da gibt es konkrete Festlegungen zur Klärung von politischen Grundfragen, bei denen die täglichen politischen Gespräche und ihre Auswertungen eine besondere Rolle spielen.

Zur Stärkung der Kampf-

kraft unserer Parteiorganisation wurden in fast allen APO fest umrissene Ziele in der Gewinnung von Kandidaten für unsere Partei, in der Jugendarbeit und der Verteidigungsbereitschaft gestellt. Beschlüsse zur Verbesserung des Niveaus der Mitgliederversammlungen und des Parteilehrjahres lassen erkennen, mit welcher Ernsthaftigkeit die Genossen diese Probleme betrachten.

Besonders bei den ökonomischen Zielstellungen gibt es klare Festlegungen in den Beschlüssen unserer APO. Ausgehend von der Tatsache, daß der Volkswirtschaftsplan das Kampfprogramm der Kommunisten ist, gibt es z. B. in der APO 1 den Be-

schluß, in der ersten Etappe des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR, d. h., bis zum 1. Mai, den Anteil der Warenproduktion mit 34 Prozent zu erfüllen. Um die hohen Ziele zum 30. Jahrestag der Republik zu erreichen, wird das System der Parteikontrolle von den APO genutzt.

Gestützt auf die guten Ergebnisse der APO-Wahlbereichsversammlungen bereiten sich die Genossen auf die Delegiertenkonferenz unserer BPO am 9. Dezember vor.

(Auf den Innenseiten veröffentlichten wir den Entwurf des dort zu fassenden Beschlusses und stellen ihn zur Diskussion.)

Aktuelles Argument

Der Fortschritt ist nicht aufzuhalten

Während der Parteiwahlen wurde des öfteren folgende Frage gestellt: Somoza-Diktatur in Nicaragua, blutige Unterdrückung des Freiheitskampfes — was für Hintergründe haben die Unruhen in Nicaragua?

Genosse Hein Peter, Bildungsstätte, antwortet darauf:

Nicaragua ist das größte mittelamerikanische Land, etwa anderthalbmal die Fläche der DDR, mit knapp zwei Millionen Einwohnern. Siebzig Prozent der Bevölkerung sind Mestizen.

Die meisten Nicaraguaner leben in den pazifischen Küstenstädten, vor allem in Managua, Leon, Granada.

Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse sind bedrückend. Drei Viertel aller Erwerbsfähigen sind arbeitslos, 90 Prozent Analphabeten.

Somoza-Diktatur — ein Begriff, der fast täglich in den Zeitungen zu lesen ist, ein Begriff, der von Blut und Terror nicht zu trennen ist. Schon über 40 Jahre wird Nicaragua durch den Somoza-Clan beherrscht. Mit USAGnaden hielten sich Anastasio Somoza, Präsident von 1937—1947, 1951—1956 bzw. seine Söhne Luis, Präsident von 1956—1963, sowie Anastasio jun., Präsident von 1967—1972 und wieder ab 1974, an der Macht.

Experten schätzen das aus dem Land herausgepreßte Vermögen der Somozas auf 1,2 Milliarden Dollar.

Außenpolitisch vertritt der Clan stramm die Interessen der USA als „Gendarm Mittelamerikas“; zum Beispiel bei der USA-Intervention gegen die bürgerlich-demokratische Regierung Arbenz 1954 in Guatemala.

Aber es gibt eine Oppositionsbewegung gegen die Somoza-Diktatur. Jetzt hat diese stark gewachsene Massenbewegung die Diktatur in ihre bisher schwerste Krise gebracht. Die Aktionen gegen Somoza koordiniert seit März

dieses Jahres die Frente Amplio Opositor (Oppositionelle Breite Front, FAO). Ihre Hauptstütze ist die Demokratische Befreiungsunion, UDEL (Union Democratica de Liberacion), zu der sich 1974 die marxistisch-leninistische Nikaraguanische Sozialistische Partei, sechs bürgerliche Parteien und zwei Gewerkschaftsverbände auf der Grundlage eines Programms zur Zerschlagung der Somoza-Diktatur zusammengeschlossen hatten.

Die Union bezeichnet sich als Mehr-Klassen-Allianz und vertritt die Mehrheit der Nicaraguaner. Tonangebend in der UDEL sind allerdings kleinbürgerliche Kräfte.

Die Oppositionsbewegung wird auch wesentlich durch die Sandinistische Front für die nationale Befreiung (FSLN), die sich bisher ausschließlich auf die Traditionen des bewaffneten Kampfes unter Sandino berief und sich jetzt mehr und mehr der politischen Einheitsfront zuwendet, gestützt.

Die Sandinistische Einheitsfront war 1961 unter dem Eindruck der kubanischen Revolution entstanden.

Trotz heldenmütigen Kampfes der Volksmassen in den letzten Wochen und Monaten ist es nicht gelungen, das Regime zu stürzen. Jedoch bestehe schon eine Art Gleichgewicht der Kräfte zwischen der Diktatur und ihren Gegnern, charakterisierte der Erste Sekretär des ZK der Sozialistischen Partei, Luiz Sanchez, die gegenwärtige Situation. Er erklärte weiter: „Die Diktatur ist jetzt schon zu schwach, um mit Mord und Terror den Widerstand zu ersticken.“

Jetzt bedarf es der Zusammenfassung aller demokratischen Kräfte in Nicaragua, um das Somoza-Regime zu stürzen.

Der Fortschritt ist auch in Nicaragua nicht mehr aufzuhalten.



Ein Gruß den Grenzsoldaten der Einheit Penke

Am 1. Dezember 1978 begehen alle Einheiten unserer Grenztruppen ihren Ehrenstag. Schon seit Jahren hat unser Werk, repräsentiert durch unsere Kampfgruppenhundertchaft, enge Freundschaftskontakte in Form von Patenschaftsverträgen mit der Einheit Penke. Gegenseitige Erfahrungsaustausche auf politisch-ideologischem und militärischem Gebiet stehen im Mittelpunkt dieser fruchtbringenden Arbeit.

Alle Kämpfer, Unterführer und Kommandeure der Kampfgruppenhundertchaft des VEB TRO „Karl Liebknecht“ übermitteln anlässlich des Ehrentages der Grenztruppen der DDR allen Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren die herzlichsten Glückwünsche. Diesen Wünschen schließen sich alle Betriebsangehörigen des VEB TRO „Karl Liebknecht“ an.

Wir wünschen den Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren der Einheit Penke viel Erfolg bei der Lösung ihrer hohen verantwortungsvollen Aufgaben beim Schutz unserer sozialistischen Errungenschaften.

Unsere APO-Sekretäre

Die Wahlen in den APO sind abgeschlossen. Die Leitung der einzelnen Abteilungsparteiorganisationen wurde bewährten Mitgliedern unserer Partei anvertraut. Wir beglückwünschen alle Genossen und Genossinnen zu ihrer Wahl und wünschen ihnen recht viel Erfolg in der politisch-ideologischen Arbeit.

Ein besonderer Glückwunsch geht an die neu- oder wiedergewählten Sekretäre:

Genossin Waltraud Kürbis, APO 1
Genosse Werner Wild, APO 2
Genosse Horst Hadineck, APO 3
Genosse Dieter Schulz, APO 4 A
Genosse Erwin Pfänder, APO 4 T
Genosse Werner Fünfstück, APO 5
Genosse Dieter Zimmermann, APO 6
Genosse Peter Hellmann, APO 7
Genosse Horst Weber, APO 8
Genosse Hans Pohlarz, APO 9
Genossin Waltraud Kaulmann, APO 10

Der Literatur-obmann empfiehlt

Für alle Interessenten an der in diesem Jahr erschienenen Geschichte der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (Abriß) der Bildungsstätte der BPO noch einige Exemplare käuflich erworben werden können. Der Preis beträgt 9,80 Mark je Ausgabe.

Die Bildungsstätte ist telefonisch unter Nr. 2532 zu erreichen.

Berichtigung

Durch eine Fehlinformation berichteten wir in unserer Ausgabe Nr. 42 auf der Seite 1 nur über die Auszeichnung des Genossen Siegfried Harenburg mit der Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Silber. Diese Auszeichnung erhielten jedoch auch die Genossen Werner Wild, Heinz Pritzel, Werner Pleß, Günter Dolny, Erwin Pfänder, Manfred Pape, Willi Block und Rudi Matschke.

Wir gratulieren zu dieser Auszeichnung recht herzlich und bitten besonders unsere Genossen Kämpfer um Entschuldigung.

Redaktion

Freigekämpft

Die Freude über die Freilassung des amerikanischen Sängers und Schauspielers Dean Reed und seiner Kampfgefährten ist groß, besonders in den APO und Abteilungen, die durch ihren Protest dazu beitrugen, daß die internationale Solidarität einen erneuten Sieg errang.

Wo ein Genosse ist, da ist die Partei



Für Frieden und Sicherheit

Seit ihrer Gründung vor fast dreißig Jahren tritt die Deutsche Demokratische Republik im festen Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern beharrlich und konsequent für Frieden und Sicherheit ein. Das bleibt auch künftig die Politik unseres Staates.

Wir können jedoch nicht die Augen davor verschließen, daß die aggressivsten Kreise des Imperialismus das Wettrüsten forcieren, ihre entspannungsfördernde Politik verstärken und nichts unversucht lassen, den Entspannungsprozeß zu hintertreiben.

Die imperialistischen Scharfmacher greifen nach der Neutronenwaffe. Die NATO führt Groß-Manöver durch und hat sich ein Rüstungsprogramm gegeben, das den Werktätigen dieser Länder neue Lasten aufbürdet. Diese und andere Maßnahmen richten sich gegen Sicherheit, Entspannung und Zusammenarbeit in Europa. Sie gefährden den Frieden und sind für uns zwingender Anlaß, der Vervollkommnung unserer Landesverteidigung größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Mit dem neuen Verteidigungsgesetz leisten wir einen weiteren bedeutenden Beitrag zur Sicherung des Friedens und zum Schutze des sozialistischen Vaterlandes, zur Gewährleistung der territorialen Integrität und Souveränität der Deutschen Demokratischen Republik sowie der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft. (Aus der Rede unseres Volkskammerabgeordneten Genossen Siegfried Kaiser zur Begründung des neuen Verteidigungsgesetzes vor der 7. Volkskammertagung).



BESCHLUSS (Entwurf)

der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“ zur politischen Führung der wirtschaftlichen Prozesse, zur Lösung der politisch-ideologischen Aufgaben und zur Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisation im 30. Jahr der Deutschen Demokratischen Republik



Sie stärkten
im Zeitraum
der Wahlen
die Reihen
unserer Partei



Christel Wilde, APO 9



Rainer Dorn, APO 6



Detlef Spahlholz, APO 6



Thomas Stopperan, APO 6

Das Grundanliegen der Parteiwahlen besteht darin, die führende Rolle der Partei weiter zu erhöhen und jede Parteigruppe und APO sowie jeden Kommunisten in die Lage zu versetzen, die Beschlüsse des IX. Parteitagges gewissenhaft durchzuführen und das tägliche politische Gespräch im Arbeitskollektiv offensiv und geduldig zu führen.

30 Jahre DDR, das sind 30 Jahre Aufbau zum Wohl des Volkes, für ein sozialistisches Vaterland. 30 Jahre Geschichte der DDR bestätigen: Jeder Fortschritt in unserem Land hatte seinen Ursprung in der führenden Rolle der Partei.

Seit dem IX. Parteitag hat sich ein weiterer bedeutsamer Wandel im Leben unseres Landes vollzogen. Diesen Weg, den Weg der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, gehen wir konsequent weiter.

Die Hauptaufgabe wird erfüllt, und wir setzen unseren Weg trotz aller Störversuche des Imperialismus und seiner Handlanger unbeirrt fort.

Auch in der internationalen Politik gewinnt die DDR als sozialistischer Staat gemeinsam mit den Bruderländern der sozialistischen Staatengemeinschaft, an deren Spitze die kamperprobte Sowjetunion steht, immer mehr an Einfluß. Die DDR ist zu einem Friedensfaktor in der internationalen Politik geworden. Die Außenpolitik der DDR ist — wie es dem Klassenauftrag der Arbeiterklasse entspricht — stets Friedenspolitik, aber wir tun auch alles, um die Verteidigungsbereitschaft unserer Republik auf dem nötigen Niveau zu halten.

In Vorbereitung des 30. Jahrestages — auf der Grundlage der Beschlüsse des

IX. Parteitagges — werden wir unseren Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik noch konsequenter als bisher fortsetzen. Die strategische Orientierung unserer Partei, die auf das Wohl der Arbeiterklasse, auf das Wohl des Volkes gerichtet ist, ist unsere Richtschnur.

Die wirtschaftlichen Ergebnisse unseres Werkes während seiner dreißigjährigen Entwicklung als volkseigener Betrieb haben mit zur Stärkung unseres Staates beigetragen, und wir können mit Recht auf die Leistungen der Werktätigen unseres Betriebes stolz sein.

Unter Führung unserer Parteiorganisation wurde gemeinsam mit der staatlichen Leitung und den gesellschaftlichen Organisationen eine große politisch-ideologische Arbeit geleistet, um alle Werktätigen für die Durchsetzung der verantwortungsvollen Aufgaben unseres Werkes zu gewinnen. Mit dem Erreichten können und dürfen wir uns jedoch nicht zufrieden geben. Wir Kommunisten des VEB TRO „Karl Liebknecht“ vertreten deshalb den Standpunkt, daß wir alle Kräfte und Reserven einsetzen müssen, um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1978 noch gezielter und konsequenter zu sichern und die Voraussetzungen für einen guten Planablauf und für die Planerfüllung des Jahres 1979 zu schaffen.

Jeder Schritt bei der Durchsetzung der Politik der Prinzipien der friedlichen Koexistenz muß dem Imperialismus in hartem Klassenkampf abgerungen werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung stellt die Grundlage des gesellschaftlichen Fortschritts und zugleich das Hauptfeld der Klassenauseinandersetzung dar.

Die weitere konsequente Verwirklichung der Hauptaufgabe, wie sie vom VIII. und IX. Parteitag beschlossen wurde, ist unser Programm des Wachstums, der Wohlstandes und der Stabilität unseres Staates.

Mit der sozialistischen Rationalisierung sichern wir trotz erhöhter außenwirtschaftlicher Belastungen die Voraussetzungen für den weiteren wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt.

Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gibt vor allem den Ausschlag für die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität, die es ermöglicht, die Hauptaufgabe der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zielstrebig durchzusetzen.

Auf der Grundlage dieser Erfahrungen wird jedes Parteikollektiv, jeder Kommunist, in die Lage versetzt, die Beschlüsse des IX. Parteitagges gewissenhaft durchzuführen, unsere Politik überzeugender zu erklären, die Verbindung zu den

Werktätigen zu vertiefen und die politischen Haltungen zu fördern, die der allseitigen Stärkung der DDR die notwendigen und feindlichen Aufgaben keinen Spielraum lassen.

Die Parteikontrolle zu ausgewählten Schwerpunktaufgaben qualifizieren. Unsere politische Aufgabe besteht darin, alle Werktätigen, die durch ihre Arbeit die Realisierung des Planes Wissenschaft und Technik mitbestimmen, dafür zu gewinnen, daß dieser wichtige Plananteil in 50 Wochen erfüllt und die dadurch mögliche Übererfüllung exakt ausgewiesen wird. Wir stellen das Ziel, den Plan Wissenschaft und Technik zum 30. Juni 1979 mit 50 Prozent zu erfüllen. Dabei konzentrieren wir uns auf folgende Schwerpunkte:

— Überleitung des Transformators 630 M
— Höhere Effektivität bei der Produktion von GSAS-Anlagen
— Entwicklung und Überleitung der neuen Trennerreihe
— Rationalisierung der Wandlerfertigung
— Entwicklung und Überleitung des neuen Stufenschalters

4. Die Leitung und Planung der ökonomischen Prozesse unseres Werkes sind so zu verändern, daß eine weitgehende Übereinstimmung zwischen technologischer Struktur und Leistungsverantwortung hergestellt wird.

5. Die Leitung der Parteiorganisation und die Leitung der APO unterstützen durch die politische Qualifizierung die Entwicklung sozialistischer Leiterpersönlichkeiten.

6. Die Leitung der Parteiorganisation unterstützt den Werkdirektor bei der Vorbereitung und Durchsetzung von Leitungsentscheidungen zur Beeinflussung des Erzeugnissortiments unseres Werkes. Das Ziel besteht in der weiteren Spezialisierung mit anderen Saaten des RGW und in der Anwendung der richtigen Verhältnisse zwischen Aufwand — und Preisrelation.

7. Alle Leitungen des Werkes arbeiten unter Führung der Parteiorganisation an der Aufgabe, in den Produktionsbrigaden und Kollektivbrigaden- bzw. Kollektivintensivierungsprogramme auszuarbeiten. In diese Intensivierungsprogramme sind die bestehenden progressiven Wettbewerbsmethoden einzubeziehen.

8. Bei der Durchsetzung der komplexen Intensivierung ist mit Konsequenz und Zielstrebigkeit der Kampf um

die Einsparung von Arbeitszeit und Arbeitsplätzen zu führen.

Unser Ziel ist es, 405 000 Stunden Arbeitszeit einzusparen. Bis zum 31. Dezember 1978 ist diese Aufgabe durch Maßnahmen so zu untersetzen, daß eine 120prozentige Abdeckung erreicht wird.

Jedes Mitglied unserer Parteiorganisation hat die Pflicht, mit dafür zu sorgen, daß die beauftragte Stundeneinsparung in jedem Betrieb und Bereich erfüllt wird.

9. Die weitere Einführung der Grundlöhne zur Leistungsstimulierung und Leistungserhöhung verlangt auch 1979 eine qualifizierte politische und organisatorische Arbeit durch alle Verantwortlichen.

Der vom Werkdirektor bestätigte Maßnahmenplan ist exakt einzuhalten. Gleichzeitig sind durch die breitere Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation (WAO) 268 Arbeitsplätze neu- bzw. umzugestalten.

Auf der Grundlage von Maßnahmen des Investitionsplanes sind durch Rationalisierung 20 Arbeitsplätze einzusparen.

10. Eine qualifizierte Führung des sozialistischen Wettbewerbs durch die Gewerkschaftsorganisation auf der Grundlage exakt vorgegebener Aufgaben und Kennziffern hat die Festigung solcher Verhaltensweisen zu fördern wie

— volle Ausnutzung der Arbeitszeit
— sparsamer Umgang mit den materiellen und finanziellen Fonds
— Schutz des sozialistischen Eigentums sowie Durchsetzung von Ordnung und Sicherheit verbunden mit
— hohem gesellschaftlichem Verantwortungsbewußtsein.

11. Schwerpunkte der sozialistischen Rationalisierung im Jahre 1979 und damit Schwerpunkte in der politisch-ideologischen Arbeit sind:

— Weiterführung der Leistungserhöhung der zentralen Vorwerkstätten durch teilweise Neuordnung der Maschinenaufstellung sowie die Einführung neuer technologischer Verfahren und die qualitative Einsatzvorbereitung neuer Werkzeugmaschinen

— Durchsetzung der Rekonstruktion und Rationalisierung der Wandlerwickel

durch den Einsatz von zwei neuen 110-kV-Isoliermaschinen aus dem Rationalisierungsmittelbau
— Abschluß der Maßnahmen der vollen Produktionsvoraussetzungen im Gebäude 53 einschließlich Prüffeld
— Durchsetzung der Maßnahmen zur weiteren Schaffung der Produktions- und Versandvoraussetzungen für den 630-MVA-Transformator
— Leistungssteigerung des Rationalisierungsmittelbaus zur Herstellung technologischer Spezialausrüstungen
— Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Lehrwerkstatt durch Realisierung der 3. Rekonstruktionsetappe
— Investitionsvorbereitung für das Vorhaben „Rekonstruktion der Fertigung von Energieanlagen“ einschließlich Neubau der Betriebsgaststätte
— Erhöhung der zeitlichen Auslastung bestimmender Produktionsausrüstungen:

I. Durch eine niveauvolle politisch-ideologische Arbeit wollen wir alle Werktätigen voll auf den Kurs der sozialistischen Intensivierung einstellen und die Ziele der Direktive des Fünfjahresplanes 1976–1980 sowie die Aufgabenstellung der 3. Bestarbeiterkonferenz der Hauptstadt erfüllen.

II.

Die Parteikontrolle zu ausgewählten Schwerpunktaufgaben qualifizieren. Unsere politische Aufgabe besteht darin, alle Werktätigen, die durch ihre Arbeit die Realisierung des Planes Wissenschaft und Technik mitbestimmen, dafür zu gewinnen, daß dieser wichtige Plananteil in 50 Wochen erfüllt und die dadurch mögliche Übererfüllung exakt ausgewiesen wird. Wir stellen das Ziel, den Plan Wissenschaft und Technik zum 30. Juni 1979 mit 50 Prozent zu erfüllen. Dabei konzentrieren wir uns auf folgende Schwerpunkte:

Eine solche Aufgabe verlangt von allen Angehörigen unserer Parteiorganisation einen festen Klassenstandpunkt, ideologische Klarheit, revolutionäre Disziplin und die Fähigkeit, den Werktätigen in allen Abteilungen und Bereichen unseres Werkes die Politik unserer Partei so zu vermitteln, daß

- in der politischen Massennarbeit die Klärung der politischen Grundfragen unserer Zeit im Mittelpunkt steht, wodurch
- ausgehend von jedem Parteikollektiv überall eine kämpferische Position zu den hohen Wachstumsraten in unserer Volkswirtschaft, als Voraussetzung für die erfolgreiche Sozialpolitik, eingenommen wird, auf deren Basis
- die konsequente Anwendung der sozialistischen Rationalisierung bisher nicht genutzte Reserven im Reproduktionsprozeß erschließt.

Um diese Ziele in der politischen Massennarbeit zu erreichen, werden wir uns be-

sonders auf folgende geschichtliche Wahrheiten konzentrieren:

- Zum ersten Mal gibt es einen deutschen Staat, zu dem sich unser Volk, jeder Bürger reinen Gewissens vor sich und der Welt bekennen kann
- Die Gründung der DDR stellte einen Wendepunkt in der Geschichte unseres Volkes und in Europa dar
- Erstmals entstand ein deutscher Staat, dessen Weg und Ziel dem Charakter unserer Epoche entspricht, der Epoche des weltweiten Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, die mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eingeleitet wurde
- In der Gründung der DDR kam eine tiefgreifende Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zum Ausdruck
- Die Gründung der DDR stellte ein wichtiges Kettenglied im revolutionären Weltprozeß dar
- Mit der Gründung der DDR entstand im Herzen Eu-

ropas ein deutscher Staat als Bollwerk des Friedens, insbesondere gegen den aggressiven Imperialismus in der BRD

- Unsere dreißigjährige Geschichte und die dabei erreichten Ergebnisse beweisen die Richtigkeit unseres Weges vor allem durch folgende Erfahrungen:
- Unsere Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten sind die Garantie unserer Erfolge
- Die Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft und die Solidarität mit allen antiimperialistischen Kräften in der Welt sind wesensmerkmale unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung
- der Sozialismus ist untrennbar mit der elementarsten Frage der Menschheit, dem Kampf um den Frieden verbunden
- Wahrer Humanismus und Freiheit können nur im Sozialismus/Kommunismus gewährleistet sein

Wir lassen uns von der Tatsache leiten, daß der Volkswirtschaftsplan des Jahres 1979 sind:

- Steigerung der industriellen Warenproduktion
- Steigerung der Arbeitsproduktivität
- Sicherung der Produktion von Rationalisierungsmitteln
- Senkung der Ausfallzeiten gegenüber 1978 um 15 Stunden; Ausgleich der erhöhten Ausfallzeiten durch die neue Urlaubsregelung ab Januar 1979

Durch vorbildliche Leistungen im sozialistischen Wettbewerb wollen wir die Jahresanteile wie folgt erfüllen:

- Mai (per 30. April 1979) 76 Prozent zum Jahr
- Oktober (per 30. September 1979) 76 Prozent zum Jahr

In der Führungstätigkeit der Parteileitung nimmt der Plan Wissenschaft und Technik eine zentrale Stellung ein. Eine durch die Parteileitung berufene ständige Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik wird das System der

(Fortsetzung auf Seite 6)

Wo ein Genosse ist,
da ist die Partei



Beschluß-(Entwurf)

(Fortsetzung von Seite 5)

Um diese Anforderungen zu erfüllen, ist es notwendig:

● Das Niveau der politischen Qualifikation der Gewerkschaftsfunktionäre zu erhöhen sowie ihre ideologische Ständigkeit zu festigen

● Die inhaltliche Gestaltung der Wettbewerbsverpflichtungen, auch die Kultur- und Bildungsaufgaben, stärker aus den Forderungen der Parteibeschlüsse der SED abzuleiten sowie

● die monatlichen gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen und die Schulen der sozialistischen Arbeit anspruchsvoll und niveauvoller durchzuführen.

14. Die Erfüllung der Parteibeschlüsse auf dem Gebiet der sozialistischen Jugendpolitik im 30. Jahr der DDR erfordert die volle Unterstützung unserer FDJ-Grundorganisation.

Grundlage für unsere gemeinsame Arbeit ist das Kampfprogramm „FDJ-Aufgebot DDR 30“. Dabei bildet das Nationale Jugendfestival der DDR den Höhepunkt auf unserem Weg zum 30. Jahrestag der DDR.

Besondere Schwerpunkte der Arbeit sind:

● Die Festigung und Stabilisierung der bestehenden 12 Jugendbrigaden und die Unterstützung des Rates der Jugendbrigaden

● Die Bildung weiterer Jugendbrigaden in den Betrieben und Bereichen N, T, R und F

● Die qualifizierte Durchführung der FDJ-Mitgliederversammlungen sowie der Zirkel im FDJ-Studienjahr

● Die qualifizierte politisch-ideologische Arbeit mit den Freunden der „FDJ-Initiative Berlin“

● Die Unterstützung der FDJ-Grundorganisation bei der Realisierung von Aufgaben und Maßnahmen zur Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals.

15. Die Genossen in der sozialistischen Ingenieurorganisation, der KDT, erfüllen ihren Parteauftrag in Auswertung des 7. Kongresses der KDT mit der Durchsetzung des KDT-Planes „30. Jahrestag der DDR“. Dabei geht es vor allem um die Überbietung der Effektivitäts- und Qualitätsziele des Planes Wissenschaft und Technik und die schnelle Überleitung neuer Erzeugnisse in die Produktion durch

— Vervollkommnung und Weiterentwicklung der Technologie und der rationalen Arbeitsorganisation der Produktionsvorbereitung und Überleitung auf der Grundlage von Initiativplänen

— Gewährleistung der Produktionsgarantie durch alle Wissenschaftler, Konstrukteure und Technologen

— Erhöhung der persönlichen Verantwortung und des schöpferischen Leistungsniveaus sowie exakte Abrechnung der wissenschaftlich-technischen Arbeit auf der Grundlage persönlich- oder kollektiv-schöpferischer Pläne bzw. Ingenieurpässe einschließlich der notwendigen Weiterentwicklung der Qualifikation und Information aller wissenschaftlich-technischen Kader

— Weiterentwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern und Intelligenz durch Vergabe und Betreuung anspruchsvoller Aufgabstellungen für Neuerer- und MMM-Leistungen zur Entwicklung der schöpferischen Initiativen und Nutzung des Erfahrungsschatzes der Arbeiter.

Eine wichtige Voraussetzung zur Erfüllung dieser Ziele ist die Orientierung der Parteiorganisationen auf die weitere Erhöhung der Anziehungskraft und die Entwicklung des wissenschaftlichen Meinungsstrei-

tes in den KDT-Sektionen einschließlich der Gewinnung neuer Mitglieder.

16. Eine große Verantwortung haben die Genossen für die Arbeit der Grundeinheit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und bei der Durchsetzung der Beschlüsse des 11. Kongresses der Gesellschaft.

Im Mittelpunkt ihres Wirkens steht die lebendige Darstellung des 30jährigen Wachstums unserer Republik als sozialistischer Staat an der Seite und als treuer Verbündeter der Sowjetunion, als Mitglied der sozialistischen Staatengemeinschaft, des RGW und des Warschauer Verteidigungspaktes. Gleichzeitig ist eine wirksame Unterstützung bei der Anwendung sowjetischer Erfahrungen und Neuerungen als unerschöpflicher Kraftquell zur Durchsetzung der sozialistischen Intensivierung der Produktion zu geben.

Unser gemeinsames Bemühen muß es sein, folgende Höhepunkte langfristig vorzubereiten:

— Die Wahl der Gruppenleiter in allen Kollektiven (Februar 1979) und der Vorstände in den Betrieben und Bereichen (März 1979)

— Den 30. Jahrestag der Gründung des RGW (Januar/April 1979)

— Die Woche der DSF (Mai 1979) u. a. mit den „Berliner Tagen in Moskau“

Im sozialistischen Wettbewerb aller Kollektive ist zielstrebig der Kampf um den Ehrennamen „Kollektiv DSF“ bzw. die Verteidigung dieses Ehrennamens zu unterstützen, sind die Rechte und Pflichten der Mitglieder, ausgehend vom neuen Statut, durchzusetzen. Dabei ist auf eine entsprechende Gestaltung der Patenschaftsverträge mit Schulklassen besonderes Augenmerk zu legen.

Parteaufträge sind unter Beachtung der politischen Situation im Kollektiv und der Fähigkeiten der jeweiligen Genossen zu erarbeiten. Die Übergabe und Abrechnung der Parteaufträge hat vor dem Parteikollektiv, der Gruppe oder in der Mitgliederversammlung zu erfolgen.

6. In Durchführung seines Parteauftrages hat jeder Kommunist sich dafür einzusetzen, daß bewährte Erfahrungen bei der Realisierung der gestellten Aufgaben in der Parteigruppe bzw. APO ausgewertet und verallgemeinert werden. Jeder Genosse hat neue vorwärtsdrängende Initiativen in seinem Kollektiv zu fördern und sich im sozialistischen Wettbewerb an die Spitze zu stellen.

7. Die Gewinnung weiterer junger Arbeiter für die Partei, besonders in den Abschnitten, wo der Parteeinfluß gering ist, stellt einen besonderen Schwerpunkt zur Erhöhung der Kampfkraft der Partei dar. Wir stellen uns das Ziel, bis zum 30. Jahrestag der DDR 40 Kandidaten aufzunehmen.

8. Zur Vergrößerung der Einsatz- und Gefechtsbereitschaft unserer Kampfgruppen-Einheiten sind bis September 1979 weitere 30 Werk-tätige für die Kampfgruppen der Arbeiterklasse zu gewinnen. Gleichzeitig ist die politische Erziehungsarbeit, auch durch eine regelmäßige Anleitung der Parteibeauftragten, durch die BPO in den Zügen und Gruppen zu verbessern.

9. Um den Kadernachwuchs in der Parteiorganisation rechtzeitig für den Einsatz auszuwählen, vorzubereiten und zu qualifizieren, ist die systematische Arbeit am Kaderentwicklungsplan fortzusetzen.

10. Die regelmäßig stattfindenden Anleitungen der APO-Sekretäre bzw. der Stellvertreter und die Beratungen mit den Parteigruppenorganisationen sowie mit den Agitatoren werden noch wirkungsvoller genutzt, um die massenpolitische Arbeit der Parteiorganisation einzuschätzen und mit den Funktionären Argumente zu beraten, mit denen die Parteimitglieder auszurüsten sind, um die Politik der Partei überzeugend darzulegen.

11. Um die politische Arbeit in den Formationen der Zivilverteidigung zu verbessern, werden die Parteibeauftragten und die Politstellvertreter zu politisch-ideologischen und methodischen Fragen und Problemen quartalsweise durch Mitglieder der Zentralen Parteileitung angeleitet. In gleicher Weise wird die politische Arbeit mit der FFw erfolgen.

12. Die Erfüllung des Kampfprogrammes der Parteiorganisation wird regelmäßig in der ZPL kontrolliert, mit den APO ausgewertet und in den Mitgliederversammlungen abgerechnet.

Die Grundlage für eine konstruktive Entwicklung der innerparteilichen Demokratie ist eine Atmosphäre des politischen Vertrauens, der Aufgeschlossenheit der Genossen gegenüber den politischen, wirtschaftlichen und geistig-kulturellen Problemen der Zeit, des offenen und kritischen Meinungsaustausches, der kollektiven Bemühungen um die Lösung der anstehenden Probleme, der Bereitschaft der Genossen, aktiv an der Durchführung der Beschlüsse mitzuwirken und im eigenen Arbeitskollektiv der Vorbildrolle des Kommunisten gerecht zu werden.



Die weitere Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation und die Sicherung des Parteeinflusses in allen Abschnitten des Betriebes ist entscheidend für die zu lösenden Aufgaben.

Daraus ergibt sich:

1. Das innerparteiliche Leben ist durch qualifizierte, kollektiv vorbereitete Mitgliederversammlungen der APO und durch interessante Beratungen der Parteigruppen noch stärker zur Erziehung der Genossen im Sinne des Parteistatuts und des Programms unserer Partei zu entwickeln. Dazu ist der Meinungsstreit zu entfalten und eine parteilich-kameradschaftliche Atmosphäre zu schaffen.

2. Die Rechenschaftslegungen der Leitungen vor den Mitgliederversammlungen sind weiter zu qualifizieren, indem regelmäßig die Denk- und Verhaltensweisen der Werktätigen in bestimmten Ab-

schnitten des APO-Bereiches eingeschätzt werden.

3. Das Parteilehrjahr ist die Hauptform der marxistisch-leninistischen Qualifizierung. Deshalb kontrollieren die APO und die ZPL die Vorbereitung und Durchführung der Zirkel sowie die Tätigkeit der Propagandisten. Die ZPL wertet vierteljährlich die Ergebnisse des Parteilehrjahres aus und bezieht darin das FDJ-Studienjahr ein.

Die APO werten ebenfalls vierteljährlich das Parteilehrjahr vor den Mitgliederversammlungen aus. An der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus werden jährlich 25 Genossen weitergebildet, die Funktionen in der Parteileitung, in APO-

Leitungen, als Gruppenorganisatoren oder in gesellschaftlichen Organisationen ausüben bzw. ausüben sollen.

4. Die Mitgliederversammlungen und das Parteilehrjahr sind verstärkt zur Vermittlung von Argumenten zu nutzen, damit alle Mitglieder und Kandidaten in ihren Kollektiven die Politik der Partei noch überzeugender darlegen können und durch ihr persönliches Auftreten und eigene vorbildliche Leistungen mobilisierend auf die Arbeitskollektive einwirken.

5. Auf der Grundlage des Kampfprogrammes der Parteiorganisation und der Maßnahmenpläne der APO sind für alle Genossen Parteaufträge zu erarbeiten. Diese

Das Segeljahr war positiv

Betrachtungen zur Arbeit der Segel-Sektion

Mit dem zu Ende gegangenen Sommer verabschiedet sich bei den Zeuthener TSG-Seglern bald die Saison, Anlaß für einige Gedanken zum Erreichten.

1978 wurde trotz widriger Witterung wieder Beachtliches geleistet. Wichtige Ergebnisse im Regattasport waren 2. Plätze bei den Piraten und 420ern zur Frühjahrswoche sowie bei den 420er Mädchen zur Bezirksspartakiade und Berliner Meisterschaft. Auch ein 4. Platz beim Kampf ums Goldene Beil und ein 6. Platz bei den Piraten im Ringen um den BDS-Pokal sind nennenswert. Anfang Mai war die Sektion Veranstalter einer LK-II-Wettfahrt der Kinder-Bootsklassen Optimist und



Cadet. Die kleinen Segler des Trainingszentrums waren übrigens auf vielen Regattabahnen von Müggel-, Müritz- und Ostsee beachtlich vertreten. Hier sei besonders dem Cheftrainer Kurt Blümcke für seine nimmermüde Arbeit ein Dankeschön gesagt.

Absoluter Höhepunkt wurden die Sturm-Regatten zur DDR-Meisterschaft im Rahmen des 1. zentralen Seglertreffens auf der Müritz im August. Ein 3. Platz der allen Stürmen trotzen 420er Mädchen, ein 5. Platz des bisher einzigen Surfers (Brettsegler) der Sektion und 8. Plätze bei den Piraten und

420er Jungen waren der Lohn harter Arbeit und weiter Reise.

Hervorzuheben ist noch die Teilnahme von 7 Kreuzern an der 20-Stunden-Wettfahrt auf dem Müggelsee, abgeschlossen u.a. mit zweiten Plätzen in der 20- und 15-qm-Jollen-Kreuzerklasse. Überhaupt sind viele der Fahrten-Segler aktiv. Einzelne erreichten über Kanal, Oder, Haff und Bodden sogar Hiddensee und Ralswiek auf Rügen. Doch es wurde nicht nur gesegelt. Wie in jedem Jahr entstanden neue Werte durch VMI-Einsätze der Sportler. Zu nennen sind der Bau einer Plattform zum Abstellen von Jollen und die sachkundige Reparatur wertvollen Bootsmaterials. Besonderer Dank gebührt dem Trägerbetrieb für die umfangreiche Dachsanierung.

Vielfältig sind die Initiativen zur Entwicklung der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit. Dazu zählen die sportpolitischen Diskussionen in den Sektionsversammlungen und die neue Wandzeitung „Das Segelboot“.

Für eine Segel-sektion außergewöhnlich war die Gründung einer maritimen Bibliothek zur Förderung des Lesens allgemein und zum Nahebringen wertvoller Bü-

cher, besonders den jungen Sportfreunden.

Auch ein Vortrag zur Geschichte des Segelns und ein Fotowettbewerb gehören neben vielerlei geselligen Veranstaltungen zum Leben der Sektion. Großen Anklang fand im Juni das Sommerfest mit Sport- und Kinderfest und nach Jahren mal wieder zünftiger Neptuntaufe. Allein an diesem Tag legten fast 50 Sportler die Bedingungen für das Sportabzeichen ab.

Einige Sorge bereitet seit längerer Zeit wegen zu weniger Trainer und Betreuer und nicht ausreichenden materiellen Bedingungen im Bootshaus das Trainingszentrum als Basis für den so wichtigen Kinder- und Jugendsport. An dieser Stelle sei gesagt, daß interessierte TRO-Lehrlinge und junge Facharbeiter in Zeuthen gern gesehen sind und auch für sie in der nächsten Zeit bessere Sportmöglichkeiten geschaffen werden müssen.

Alles in allem war das Segeljahr 1978 der Sektion ein positiver Beitrag zur weiteren Entwicklung des DDR-Segelsports. So wird die Jahreshauptversammlung im November Bilanz erfolgreicher Arbeit und Forum kritischer Betrachtungen zum Erreichen noch höherer Leistungen sein.

Horst Perthen

Freizeit / Kultur und Sport

Pokalwettfahrt

Es war ein schöner Herbsttag, an dem wir um den Pokal der Patenbrigade segeln wollten. In der ersten Wettfahrt ereignete sich nichts Besonderes. Zur zweiten Wettfahrt frische der Wind auf. Der Kurs war dreiecksähnlich ausgelegt. Nach der zweiten Boje wurde der Wind so stark, daß er Frank und Dirk ins Wasser zwang. Nach etwa fünf Minuten schien die Mannschaft Jens und André dem Beispiel von Frank zu folgen. Gleich darauf lagen auch Jens C. und Rene Höhe im Wasser. In der Zwischenzeit war die Mittagszeit herangerückt. Es gab Kartoffelsuppe und zusätzlich für die „Bademeister“ Tee. Doch der schien ihnen zu gut geschmeckt zu haben, denn in der dritten Wettfahrt ging die Mannschaft Jens M. wieder ins Wasser. Doch diesmal verlief es nicht so glatt wie vorher. Andre sprang wie ein Frosch ins Segel. Ob er den Trimm des Segels verändern oder ob er sich einfach rächen wollte, hatte er uns nicht verraten. Doch trotz seines Einsatzes hatten sie nicht gewonnen. Der Pokal ging an die Mannschaft Tim Reichelt und Karsten Müller.

Nils Helbig



Großer Weihnachtspreisskat

Es ist wieder soweit! Der traditionsreiche Weihnachtspreisskat steht unmittelbar bevor. Im Dezember treffen sich die skatinteressierten TROjaner in unserem Klubhaus.

Ausrichter ist auch in diesem Jahr die Sportkommission der BGL. Der Verkauf der Teilnehmerkarten erfolgt ausschließlich in der Zeit vom 4. bis 15. Dezember im Sportbüro. Sammelbestellungen der Kollektive (mit Namen und Abteilung der Kollegen) sind möglich und im Interesse eines zügigen Verkaufs der Teilnehmerkarten empfehlenswert.

Die wichtigsten Daten:
Termin: 20. Dezember 1978
Beginn: 16.30 Uhr
Ort: TRO-Klubhaus

Einsatz: 6,- Mark (einschließlich Kartengeld)

Spielmodus: 2. Durchgänge je 36 Spiele am 4er-Tisch bzw. 27 Spiele am 3er-Tisch.

Es wird streng nach der Altenburger Skatordnung gespielt. Die Auswertung erfolgt nach dem erweiterten Seegersystem.

Jedem 3. Teilnehmer wird ein Sachpreis garantiert.

Achtung! Bei Verlust der Teilnehmerkarte kein Ersatz. Die Teilnehmerkarte ist nicht übertragbar.

Allen Teilnehmern wünschen wir ein gutes Blatt und einen recht großen Festtagsbraten.

Klaus Rau
Vorsitzender der Sportkommission

Preisschießen

Am 15. Dezember 1978 geht es bei einem Preisschießen neben vielen Preisen in erster Linie um die Solidarität. Dieses Preisschießen bildet den Jahresabschluß der Solidaritätsinitiativen der Sportkommission und des Reservistenkollektivs.

Für 6 Schuß auf eine 10er Scheibe ist eine Mark zu entrichten. Der Sieger erhält einen ansehnlichen Festtagsbraten, eine Reihe weiterer Gewinne wartet auf die Plazierten. Pute, Broiler, Kaninchen, Enten im Werte von 10, bis 30, Mark sind am 15. Dezember um 14 Uhr in ZVL (V-Betrieb) der Lohn für ein gutes Auge und eine ruhige Hand.

Auf ins Wasser

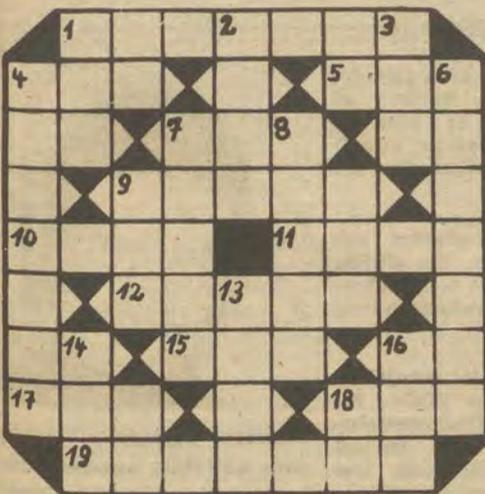
Seit einigen Jahren haben die TROjaner nun bereits die Möglichkeit, regelmäßig die Schwimmhalle des Pionierparks zu nutzen. In der ersten Zeit machten unsere Kollegen so regen Gebrauch davon, daß die Nachfrage nicht abgedeckt wurde. In den letzten Monaten ist die Entwicklung jedoch rückläufig.

Wir weisen noch einmal auf die Zeiten und Termine hin, wobei auch Kollektiven ermöglicht wird, geschlossen die Schwimmhalle zu nutzen.

Es ist unbedingt erforderlich, eine höhere Auslastung zu erreichen, da die Nutzungszeit für unseren Betrieb sonst verlorengeht. Also, TROjaner, auf ins Wasser.

Mittwochs von 6.15 bis 7.15 Uhr und freitags von 20.30 bis 21.30 Uhr.

Interessenten melden sich bei der Kollegin Fuhl App. 2351 oder beim Kollegen Rau, Sportbüro, App. 2280, Postfach 65.



Wie aus dem 16 gepellt

Waagrecht: 1. Ukrainisches Volksinstrument, 4. sowjetischer Physiker, 5. Tauchervogel, 7. Mineral, 9. chem. Element, 10. Republik in Westafrika, 11. Bezirk der DDR, 12. altägypt. König, 15. Wacholderbranntwein, 16. Tierprodukt, 17. Einheit der Arbeit, 18. Münzeinheit in Japan, 19. Stern im Sternbild Skorpion.

Senkrecht: 1. Nichtmetall, 2. As in der Spielkarte, 3. Stimmlage, 4. Haltezeichen über einer Note oder Pause, 6. Hornstoff, 7. norwegischer Komponist, gest. 1907, 8. Nebenfluß der Donau, 9. alpine Hochweide, 13. Fluß in der Oblast Murmansk, 14.

Papagei, 16. Aggregatzustand des Wassers, 18. Zeichen für Rhenium.

Kosmonauten haben es gut...

... Sie steigen in das Raumschiff, starten, fliegen, manchmal mehrere Wochen lang, und wenn sie wieder runterkommen, fragt sie keiner: Warum warst du nicht beim letzten Pioniernachmittag?

Ich möchte auch einmal Kosmonaut werden.

Ottokar Domma

Herausgeber: Leitung der Betriebsparteiorganisation der SED im VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“, Träger des Ordens „Banner der Arbeit“, Anschrift des Betriebes: 116 Berlin, Wilhelmshofstraße 83-85, Redaktion „DER TRAFÖ“, ausgezeichnet mit der Artur-Becker-Medaille in Bronze und der Ehrennadel der DSF in Silber. Verantwortlicher Redakteur: Ruth Meisegeier, stellvertretender Redakteur: Regina Seifert. Redaktionssekretärin: Ingrid Winter. Leiter der ehrenamtlichen Redaktionen: Frauen: Kollegin Elke Weidauer. OAB. Neuerer: Kollege Wolfgang Bauroth. TN. Sport:

Kollege Klaus Rau, Sportkommission, KDT: Genosse Werner Wiltling, LR. Jugend: Genossin Rosemarie Helbig, KAF, DSF: Genosse Franz Wientzek, EBW, Patenarbeit: Genosse Udo Brusinsky, EBW, Rummelsburg: Genossin Ursula Spitzer, Niederschönhausen: Genosse Gerhard Hildebrandt, Fotos: Herbert Schurig, Archiv, Zeichnung: Schleichbusch. Redaktion: Zi. 244. Tel. 63 925 34 und 25 35. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 5012 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Satz und Druck: ND-Kombinat.

Hausherren von morgen

Kandidaten der neuen FDJ-Leitung



Simone Burandt leistete als Hauptkassiererin der ZGOL in der vergangenen Wahlperiode eine sehr gute Arbeit. Sie kandidiert zum zweiten Mal für die ZGOL.



Als aktiver Neuerer unseres Werkes ist Hartmut Lube bekannt. Über Jahre zeichnet er für die MMM-Arbeit in der ZGOL verantwortlich.



Wolfgang Jung ist Ingenieur für Rationalisierung und wurde im März dieses Jahres als Funktionär für Kulturarbeit in die ZGOL kooptiert.



Sozialistische Integration gehörte zum Verantwortungsbereich von Ina Blas, die seit Jahren eine gute Arbeit in der ZGOL leistet.

Mit guten Ergebnissen zur Wahl

Auf Wahlversammlungen notiert

AFO 7:

Vorweg: Gratulation an Heinz-Jürgen Stebel zu seiner erneuten Wahl als Sekretär der AFO 7.

Heinz-Jürgen zog im Rechenschaftsbericht eine beachtliche Bilanz. Fünf Jugendliche konnten z. B. für den Verband gewonnen werden. Wie? Die Jugendlichen wurden von der AFO zu Mitgliederversammlungen und kulturellen Veranstaltungen eingeladen. Und daß man sich nicht nur um diese beiden Veranstaltungen, sondern auch um die inhaltliche Gestaltung des FDJ-Studienjahres einen Kopf macht, legte Heinz-Jürgen dar.

Kontakt zu den polnischen Jugendfreunden wurde geknüpft, und die jugendlichen Fußballer aus Rummelsburg statteten unserem Partnerbetrieb ZWAR Warschau einen Besuch ab.

200 Mark waren das Spendenziel für die XI. Weltfestspiele in Kuba, 320 das Ergebnis. 800 Mark will die AFO 7 für das Nationale Jugendfestival überweisen, bis zur Wahlversammlung weisen sie eine Summe von 234 Mark vor.

Mit einer Beteiligung von 83 Prozent der in R arbeitenden Jugendlichen wurde ein MMM-Nutzen von 61 000 M erarbeitet und dabei 3000 Stunden und für 18 500 Mark Material eingespart.

Zu den Aufgaben der nächsten Wahlperiode heißt es im Kampfprogramm u. a.: „Die AFO-Leitung übernimmt die Aufgabe, die Jugendlichen von der Bildung einer Jugendbrigade bzw. eines Jugendobjektes zu überzeugen, und fordert von der staatlichen Leitung, die strukturellen Voraussetzungen dafür zu schaffen.“

FDJ-Gruppe TR der AFO 4 T

Die 20 Mitglieder dieser Gruppe werden auch künftig ihre Gruppenchronik (wir stellen sie euch in unserer Ausgabe Nr. 30/78 vor) weiterführen. Geschlossen beteiligen sie sich an den MMM- und Neuereraufgaben und wollen in der Aktion „Materialökonomie“ 10 000 Mark erwirtschaften. Interessante Wochenendfahrten sind geplant, Fußball, Volleyball und Bowling stehen auf dem Programm, die Schwimmhalle in der Wuhlheide wird genutzt und ein Besuch der Winterbahn organisiert. Aktivitäten, die das Vorhaben der Gruppe — sechs neue FDJ-Mitglieder zu gewinnen — wirksam unterstützen.

FDJ-Gruppe MT der AFO 3

Hier fanden wir nachfolgendes Zitat aus dem von Frank Eiselt gegebenen Rechenschaftsbericht aufzeichnenswert: „Im Bereich der FDJ-Gruppe MT bestehen seit dem 7. Oktober dieses Jahres drei Jugendbrigaden. Neu gegründet wurde die Jugendbrigade ‚Fahrzeugwerkstatt‘ im Obermeisterbereich MTF. Alle drei Jugendbrigaden arbeiten nach eigenen Wettbewerbsverpflichtungen und Brigadeverträgen, in denen sie hohe Zielstellungen zur Erfüllung ihrer Arbeitsaufgaben in hoher Qualität sowie zur Erfüllung der gesellschaftlichen Aufgaben übernommen haben. Die Abrechnung der Leistungen anlässlich der Kollektivverteidigungen der Jugendbrigaden Vorwerkstättentransport (MTI) und Kistenteilefertigung (MTV) ergab, daß die Jugendlichen mit ihren Arbeitskollektiven gute Leistungen erbracht haben.“



Bernd Zierenberg arbeitet in der Betriebsschule unseres Werkes als Lehrausbilder. Er kandidiert zum ersten Mal für die ZGOL.



Günter Zernikow beendete im Oktober 1977 seinen Ehrendienst in der NVA. Er ist Mitglied der Bezirksleitung der FDJ und kandidiert zum ersten Mal für die ZGOL.



AFO 4T

- 3800,-M für das Konto junger Sozialisten
- 44,4% Nutzen durch Jugendneuererleistungen
- Hervorragende Erfüllung des Kultur- und Bildungsplanes
- Beteiligung an der MMM 1978: 98 %

AFO 9

- 5948,-M für das Konto junger Sozialisten
- Teilnahme am FDJ-Studienjahr: 100 %
- Beteiligung an der MMM 1978: 85 %
- Keine Rückstände in der Beitragskassierung

Wie sich unsere Jugendfreunde auf den Tag der FDJ-Gruppenwahlen vorbereitet hatten, wies auch diese Tafel im Speisesaal des Hauptwerkes aus.

Um den FDJ-Pokal

Besteturnier im Kraftsport der Jugend und Junioren um den Pokal unserer Grundorganisation

Am Sonnabend, dem 4. November, fand im TRO-Klubhaus ein Berliner Besteturnier im Kraftsport der Jugend und Junioren um den Pokal der FDJ-Grundorganisation unseres Werkes statt. Fünf Berliner Kraftsportsektionen, darunter unsere zur Zeit in der DDR führende Jugend- und Juniorenmannschaft, beteiligten sich an diesem Turnier. Unsere Sportler konnten fünf von sechs Klassensiegen erkämpfen und errangen den Pokal für den besten Jugendlichen nach Punkten. Bei den Junioren siegte ein Sportler von der BSG Motor Berlin mit nur 1 1/2 Punkten vor unserem Sportfreund Carsten Drews und konnte so den Pokal gewinnen. Unser Sportfreund Rainer Latzke war mit 154 Punkten (neuer DDR-Rekord) der absolute Gewinner dieses Turniers. Er stellte außerdem 2 weitere DDR-Rekorde im Bankdrücken mit 125 kg und beim Klimmziehen mit 30 sauberen Klimmzügen auf. Hierfür erhielt er vom Publikum großen Beifall. Auch der Jugendfreund Andreas König in der kleinen Jugendklasse erzielte mit 125 kg neuen DDR-Rekord und in der

Kniebeuge mit 150 kg neuen Berliner Rekord. Mit diesen hervorragenden Leistungen bestätigten unsere Sportler ihre zur Zeit führende Rolle in der DDR. Für die anderen Berliner Sektionen wie SG WF, BSG MWD, Motor Berlin und SG Zeuthen wird dieses Turnier sicher weiteren Auftrieb geben. Nur durch ständige Nachwuchsarbeit kann einer Leistungsstagnierung Einhalt geboten werden.

Auch die stärksten Lehrlinge, mit denen unsere Sektion guten Kontakt hält, beteiligten sich an diesem Turnier. Wir werden auch in Zukunft die stärksten Lehrlinge zu Jugendkämpfen einladen, um ihnen Ansporn zu geben.

Abends wurde von der FDJ eine Diskothek veranstaltet. Hier boten um 21 Uhr die besten Sportler Posenvorträge dar. Unser DDR-Meister von 1976, Eberhard Nimz, wurde sogar zu einer Zugabe herausgefordert. Er startet am 2. Dezember bei der DDR-Meisterschaft in Leipzig. In seiner jetzigen Form dürfte er einen vorderen Platz belegen. Wir wünschen ihm viel Erfolg!

Peter Meirich
Sektionsleiter

Günter Philipp kam mit der „FDJ-Initiative Berlin“ zu uns ins Werk. Er zeichnet sich durch eine aktive gesellschaftliche Arbeit in der AFO 9 aus.

Lutz Sandig arbeitet seit einem Jahr in der ZGOL. Seit Juli 1978 ist er 1. Sekretär unserer Grundorganisation.

Brigitte Töpfer ist langjähriges Mitglied der ZGOL. Sie besuchte den Einjahreslehrgang der BPS und ist seit Juli 1978 2. Sekretär der FDJ-Grundorganisation.

Bernd Krüger ist seit Juli 1977 FDJ-Sekretär der Betriebsschule und bekleidet gleichzeitig diese Funktion in der ZGOL.



Andreas Szymanek gehört zum Kollektiv unserer Lehrlinge und erlernte in unserem Werk den Beruf eines Installateurs. Er kandidiert zum ersten Mal für die ZGOL.